



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 31 – 8. August 2014 – an alle Haushalte



Neu in Villmergen

Familie Thompson gefällt es hier.

4

Kleine Schritte zum Erfolg

Ralf Bucher sprach zum 1. August.

5



Für den Nachwuchs

Tanja Schmid trainiert die kleinen Leichtathleten.

7



Haferflocken und Mehl aus Villmergen

Die «Villmerger Zeitung» begab sich auf Stippvisite in die Meyerhans Mühle, die mitten im Dorfzentrum steht. Hinter hohen Mauern stehen unzählige Maschinen, die jährlich ungefähr 25 000 Tonnen Mehl, Griess und Haferflocken produzieren.



Daniel von Felten erklärt das grosse Tableau, von dem aus die verschiedenen Prozesse gesteuert werden.

Für die Villmerger ist und bleibt sie die «Dambach»-Mühle. Obwohl sie seit neun Jahren im Besitz der Meyerhans Mühlen ist. Villmergen ist einer von vier Standorten der mittelständischen Unternehmung. Im Freiamt werden hauptsächlich Backmehl, Griess, Flocken und Futtermittelkomponenten hergestellt. «Wir verarbeiten ungefähr 25 000 Tonnen Getreide pro Jahr», erzählt Daniel von Felten, Leiter Produktion und Technik. Der Weichweizen stammt fast zu hundert Prozent aus einheimischem Anbau, Hartweizen muss aus dem Ausland importiert werden.

Kraft und Konzentration

40 Mitarbeiter finden ihr Auskommen in der Villmerger Mühle. Auf dem Rundgang durch die langen Produktionshallen sieht man jedoch nur wenig von den Frauen und Männern. Die unzähligen Maschinen stehen in langen Reihen, verteilt auf mehrere Stockwerke. Die Arbeit der Angestellten beschränkt sich längst

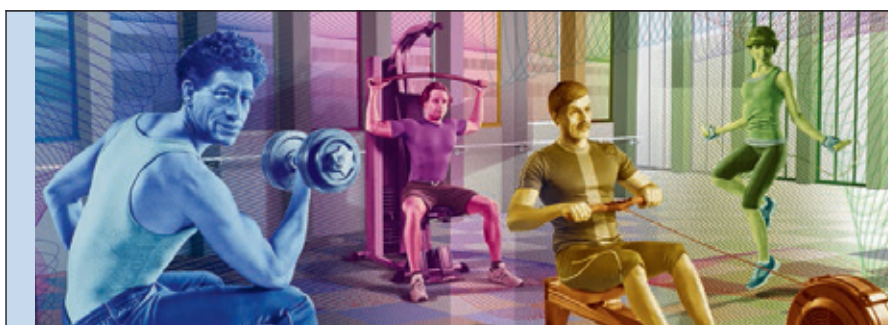


Das Endprodukt: Haferflocken.

nicht nur auf das Bedienen der Anlagen. Das Verpacken von Futtermehl in Säcke und das Überwachen der Anlagen erfordert nebst Kraft auch viel Konzentration.

Reinigen, vermahlen

Das Getreide wird in Silos gelagert. Wird ein Produkt benötigt, transportiert man es per «Rohrpost» in das betreffende Stock-



So kommen Sie zu Fitgeld. Raiffeisen Anlageberatung

Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld – mit unserer kompetenten, fairen und persönlichen Anlageberatung. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Vermögen optimal anlegen und fit machen. Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer Fitgeld-Berater: jetzt in Ihrer Raiffeisenbank.
www.raiffeisen.ch/fitgeld

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Häggligen und Sarmenstorf

www.raiffeisen.ch/villmergen | Telefon 056 618 77 11



Ohne Prüfung im Labor verlässt kein Produkt das Haus.

werk. Vereinfacht gesagt, wird im obersten Stockwerk des Gebäudes mit der Reinigung des Getreides begonnen. Anschliessend passiert es verschiedenste Maschinen, in denen es gereinigt, vermahlen, zerkleinert oder mit Dampf behandelt wird. Will man sich in diesen Hallen miteinander

unterhalten, muss man laut sprechen. Im Erdgeschoss findet dann die Konfektionierung statt.

Energie aus Abfall

Bevor ein Produkt die Mühle verlässt, wird es im hauseigenen Labor untersucht. Hier stellt man sicher, dass es den hohen Qualitätsanforderungen genügt. Bedient werden die Anlagen fast alle per Knopfdruck von einer Kommandozentrale aus. Besonders stolz ist von Felten auf die neue Energiezentrale. Vor vier

Jahren wurde die mit Getreidereinigungsabfällen betriebene Energiezentrale in Betrieb genommen. Sie stellt auf ökologische Art und Weise den notwendigen Dampf her, den es braucht, um den Rohhafer zu darren und die Flocken herzustellen. Falls die Getreideabfälle nicht reichen, um genügend Dampf herzustellen, kann zusätzlich mit Holzschnitteln Energie erzeugt werden. «Diese Biomasse-Energiezentrale ist schweizweit einzigartig», sagt von Felten stolz.

Zu den Kunden der Meyerhans Mühlen gehören neben Schweizer Grossverteilern auch Bäckerbetriebe und die Futtermittelindustrie.

Um sich am Markt zu behaupten, werden die Produkte in der Versuchsbäckerei ständig weiterentwickelt. Verkauft werden sie unter dem Label «Gusto». Neben diversen Neuentwicklungen gehören die guten alten «Haferflockli» zu den beliebtesten Produkten aus Villmergen.

Text und Bilder: nw

Seit 1876 wird in Villmergen gemahlen

Die Geschichte der Mühle geht auf das Jahr 1876 zurück. Damals erwarb Isaak Dambach die mittlere Mühle. Um 1900 übernahm Sohn Carl die Verantwortung und gliederte der Getreide noch eine Bohnenmühle an. Es folgten wirtschaftlich gute Jahre, die sich im Bau weiterer Silos niederschlugen. 1916 folgte

dann der Bau der Hafermühle am heutigen Standort. 1931 wurde die Firma in die Familienaktiengesellschaft C. Dambach AG umfirmiert. 1934 übernahm Neffe Hans Meyer die Leitung des Betriebs. Ein Meilenstein war neben dem Bau der Silos auch die Angliederung der vollautomatischen Hart- und Weizenmühle

im Jahre 1964. Nach dem Tod von Hans Meyer übernahm 1971 Arnold Brunner die Firma und deren Leitung. Zwei Jahre später folgte der Bau des Verwaltungsgebäudes und 1975 wurde die Hafermühle automatisiert. 2005 folgte der Zusammenschluss mit der Weinfelder Meyerhans Mühlen AG.



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Inserieren Sie bei uns – auch in der Sommerzeit



Mitten unter Fasnächtlern

In diesem Jahr feiert die Heid-Heid ihr 50-jähriges Bestehen. Die Leidenschaft und die Freude, mit der die Fasnachtsgesellschaft jedes Jahr Unglaubliches leistet, bewundert Redaktorin Sandra Donat seit ihrer Begegnung mit einigen Fasnachts-Urgesteinen umso mehr.



Die Heid-Heid präsentiert sich im Jubiläumsjahr in einem neuen Gwändli mit dem Motto «Heid-Heid im Wunderland».

Ein wenig nervös war ich vor dem Termin im November. Gleich würden neun gestandene Fasnächtler ihre Erinnerungen an 50 Jahre Heid-Heid untereinander austauschen. Und ich, als Hobbyfasnachtlerin, deren Fasnacht aus dem Besuch der Schnitzelbänke am Schmutzigen Donnerstag und dem Zuschauen des Kinderumzugs besteht, hatte zu diesem Treffen gerufen. Denn was hätte es besseres gegeben, als eine Auswahl der prägenden Gestalten der Villmerger Fasnacht an einem Tisch zu versammeln, um an die schönsten Anekdoten aus einem halben Jahrhundert Heid-Heid zu gelangen?

Schöne Anekdoten

So sassen an diesem Abend in der Redaktion Reto Koepfli, Esthi Sorg, Theo Füglistaler, Margrit Stäger, Irma Meyer, Hanspeter Meyer, Lotty Steinmann, Kurt Meyer und Otto Sorg senior zusammen. Grosse Gesprächsanregungen brauchten die neun nicht, sie schwelgten sogleich in Erinnerung an unvergessliche Fasnachtsmomente. Natürlich war ich besonders auf die Anfänge

der Heid-Heid gespannt – und wurde nicht enttäuscht. Hier trumpften vor allem Lotty Steinmann und Otto Sorg senior auf, die mit wunderbaren Geschichten aufwarten konnten. Sorg erzählte von legendären Bällen im Rösslisaal und Steinmann wies darauf hin, dass bei der Fasnacht vor 50 Jahren durchaus noch Wert auf Sitte und Moral gelegt wurde. «Zu kurze Röckli wurden umgehend wiedernach Hause geschickt», schmunzelte sie. Des Weiteren erfuhr ich, wer der älteste Fähnrich Europas war und dass ein Ereignis ziemlich ins Auge ging und gar mehrere Blickschlagzeilen verursachte. Die Augen aller Anwesenden leuchteten bei den Gedanken an all die schönen Fasnachtsmomente und die Runde überbot sich gegenseitig mit lustigen und unvergesslichen Geschichten.

Voller Erinnerungen

Nicht nur die Gesprächsrunde diente mir bei meiner Geschichte als Informationsquelle. Theo Füglistaler übergab mir einen Ordner, vollgepackt mit Erinnerungen. Fein säuberlich hatte er darin je-

den Artikel über die Villmerger Fasnacht und die Heid-Heid eingeklebt. Ich fand darin nicht nur Zeitungsausschnitte, sondern auch alte Fasnachtsprogramme, Protokolle von Sitzungen und vor allem unzählige Fotos. Ich las darin, betrachtete die alten Bilder, staunte. Die 50 Jahre waren fast lückenlos erfasst. Damit war mir ein wertvolles Stück Fasnachtsgeschichte anvertraut worden. Und es hätte mir Stoff für einen endlosen Beitrag geboten, so sehr reihte sich Anekdote an Anekdote.

Eine Teamleistung

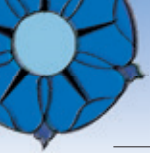
Durch meine Recherchen, die Gesprächsrunde und den Ordner wurde mir klar: Die Fasnacht in Villmergen ist einfach etwas Besonderes. Hier setzen jedes Jahr viele leidenschaftliche Narren einen grossen Teil ihrer Ferien für die intensive Vorbereitung und die kräfteaubenden Umzüge, Bälle, Schnitzelbänke oder die Dorrfasnacht ein. Das Nähen der aufwändigen Kostüme, das Bauen der fantasievollen Umzugswagen oder nur schon die Ideenfindung für die Sujets: Den Einsatz in Stunden zu zählen, ist schlicht

unmöglich. Woher die Energie dafür nehmen? Reto Koepfli, der Präsident der Heid-Heid, erzählte mir damals, dass dies für ihn gar nicht so eine grosse Sache sei, sondern einfach «normal». Esthi Sorg von den Schnoranzia bestätigte mir dann, was ich mir schon gedacht hatte: «Es ist eine grossartige Leistung vieler. Einzelne Personen in den Vordergrund zu rücken, widerspräche dem Sinn der Fasnacht, gemeinsam ein schönes Fest zu feiern.» Eine Teamleistung ist es also, welche das Dorf alljährlich ins Fasnachtsfieber versetzt, und von dem sich auch Nichtfasnachtler wie ich nur zu gerne anstecken lassen.

Text und Bild: sd

Unsere schönsten Geschichten

Die Villmerger Zeitung kann ihr erstes Jubiläum feiern. Deshalb erzählen die Redaktorinnen, welche Begegnung für sie im ersten Arbeitsjahr die Eindrücklichste war. Sandra Donat hat aus ihren Artikeln die Geschichte über die Heid-Heid gewählt.



Serie: «Neuzuzüger»

England, Irland, Neuchâtel und Villmergen

Die britische Familie Thompson wohnt seit September letzten Jahres in Villmergen. Sie erzählt, wie sie den Weg ins Freiamt gefunden hat und sich im Schweizer Alltag zurechtfinden.

David Thompson ist Elektro-Ingenieur und wurde in Manchester geboren. Gail Thompson aus Newcastle arbeitete als Innendienstmitarbeiterin einer Versicherung, bis ihre erste Tochter, Darcey, im Jahr 1999 zur Welt kam.

Die Familie begab sich wegen Davids Beruf auf Wanderschaft. Nesthäkchen Tillie wurde 2006 in Irland geboren, wo David in der Nähe von Dublin arbeitete. Die Thompsons suchten stets das Landleben und wohnten weit ausserhalb der Städte. Vor fünf Jahren bot sich David die Möglichkeit, im Kanton Neuchâtel bei der Swatch Group in Marin eine Manager-Stelle anzunehmen. Durch Gails Schwester, welche damals in Zug lebte, hatte die Familie bereits einen Bezug zur Schweiz und zögerte nicht.



David, Tillie, Gail und Darcey Thompson schätzen ausgedehnte Spaziergänge in ihrer neuen Heimat.

Englisch, Französisch und nun Deutsch

Im Welschland besuchten die Töchter die Schule und sprechen deshalb fließend Französisch. «Meine Deutschkenntnisse waren allerdings nicht berauschend, obwohl wir die Sprache im Unterricht lernten», sagt Darcey. Sie hat sich in der Deutschschweiz schnell eingelebt und kann sich mittlerweile prima verständigen. Sie wurde nach drei Monaten an der Integrationsschule Junkholz in Wohlen in die dritte Klasse der Bezirksschule eingeteilt, wo sie

bereits gute Freundschaften geknüpft hat. In Neuchâtel tanzte die hübsche Vierzehnjährige Hip-Hop und Jazztanz, spielte Handball und Fussball. Hier lässt sie es noch ruhig angehen und will abwarten, welcher Sport sie reizt. «Jetzt, im Sommer, schwimme ich am liebsten in der Badi und im See», sagt sie.

Auch Tillie erzählt begeistert von ihren neuen Freundinnen in der zweiten Primarklasse. «Wir meinten zwar zuerst, die Schule sei gleich nebenan. Aber Tillie liebt den Schulweg ins Dorf, den sie mit ihren «Gspändli» absolviert»,

lacht Gail. Die Zweitklässlerin turnt begeistert im Jugi-Mix mit und liebt insbesondere den Wald.

Der Dorfplatz gab den Ausschlag

Der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung führte zum Umzug in den Aargau. David arbeitet als Ingenieur bei der ABB in Lenzburg. Für den Wohnort Villmergen sprachen die gute Erreichbarkeit der Städte, das Ländliche und der Dorfkern. Die Familie besichtigte Wohnungen und Häuser in Seengen und Dotikon, doch beim Villmerger Dorfplatz war es Liebe auf den ersten Blick. Nach dem grossen Bauernhaus mit riesigem Umschwung auf den Jurahöhen schätzen die Weltenbummler nun die Überschaubarkeit der Parterrewohnung in der «Dockland»-Überbauung. Auch der 5-jährige West-Highland-Terrier Scooby, das Zwergkaninchen und das Meerschweinchen haben sich gut eingewöhnt. «Dass gleich vor der Haustüre wunderbare Spaziergänge beginnen, schätzen wir als Hundehalter sehr», meint David. Er hat kürzlich den Hallwilersee zu Fuss besucht, quer durch den

Wald über den Eichberg, und fand es «absolutely fantastic».

Schnell heimisch geworden

Die Eltern sprechen noch wenig Deutsch. David verständigt sich im Job auf Englisch, Gail besucht einen Deutsch-Kurs im Dorf, der von «Lernen im Quartier» angeboten wird. «Ich bin enorm dankbar für diese Möglichkeit, so muss ich nicht einmal das Dorf verlassen und bin rechtzeitig zurück, wenn Tillie heimkommt», freut sich die 43-jährige Familienfrau. Schade findet sie, dass hier kein Schweizerdeutsch-Kurs angeboten wird. Die sympathische Familie fühlt sich sehr wohl im Freiamt, sie finden alle Bewohner hilfsbereit und sehr aufgeschlossen. Natürlich fehlt ihnen ihre Familie in England, und von ihrem früheren Wohnort La Sagne vermissen sie den Schnee. Die ganze Familie liebt Wintersport, sei es Schlittschuhlaufen, Schneeschuhwandern oder Skifahren. Auch sonst sind die vier Thompsons sportlich unterwegs und erkunden ihre neue Heimat am liebsten zu Fuss oder per Velo.

Rüebli  **land**
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46

Montag bis Freitag 06.00 - 19.00 Uhr
SA 06.00 - 14.00 Uhr / SO 07.30 - 13.00 Uhr

www.rueblilandbeck.ch



«Ihr müsst nur wollen»

An der vom Damenturnverein und Turnverein organisierten Bundesfeier gab es eine lustige Bauernolympiade, Feines aus der Küche, eine Rede von CVP-Grossrat Ralf Bucher, und viel Musik.



Beim Singen der Nationalhymne an der Bundesfeier vor dem Pfarreiheim.

Wenigstens für den 1. August hatte Petrus ein Einsehen und machte der Schweiz ein schönes Geburtstagsgeschenk in Form eines wunderbar sonnigen Tages und lauen Sommerabends. Damenturnverein und Turnverein schafften auf dem Parkplatz des Pfarreiheims das passende Ambiente für ein stimmungsvolles Sommerfest.

250 Gäste sangen die Nationalhymne

Schon zum Apéro und der lustigen «Buureolympiade» fanden sich rund 250 Gäste ein. «Wir sind sehr zufrieden mit den Besucherzahlen», freute sich Michi Stierli, Präsident des Turnvereins. Nach dem Essen und der musikalischen Einstimmung durch die Musikgesellschaft beschrieb der

Festredner Ralf Bucher seine besondere Verbindung zu Villmergen. Diese reiche weit zurück in seine Jugendjahre als Ringer, unter dem Villmerger Trainer Klaus Knecht. «Er war der Vater der Ringerstaffel Freiamt, hat mich trainiert und während fast zwanzig Jahren meiner Aktivkarriere und im Vorstand der Ringerstaffel begleitet. Sein Credo lautete: «Ihr müsst nur wollen». Wenn man sich an die wenigen Worte halte, sei sehr vieles möglich, so der 36-Jährige über sein Vorbild. Anlässlich der Aushebung lernte Bucher die blühende Villmerger Vereinskultur und Festfreude kennen. Noch heute pflege er Kontakte zu den damals entstandenen Freundschaften. Vor vier Jahren hielt der Agrotechniker ausserdem die 1.-August-Ansprache

in Hilfikon und gratulierte der kleinen Gemeinde damals zum weitsichtigen Entscheid für den Zusammenschluss mit Villmergen.

Ein Blick zurück

In seiner Rede blickte der Geschäftsführer des Bauernverbandes Aargau weit zurück und erwähnte die aus seiner Sicht wichtigsten Vorläufer der modernen Schweiz. Die Gründung der «Alten Eidgenossenschaft» 1291 und damit erkämpfte Autonomie vom Heiligen Römischen Reich, die Zusammenfassung zur «Helvetischen Republik» gut fünf-hundert Jahre später und schliesslich die Wiedergründung der «Schweizerische Eidgenossenschaft» als Staatenbund 1803, mit der Entstehung des Kantons Aargau. Von diesen Meilensteine der Geschichte spannte er den Bogen zur Gegenwart und fragte sich: „Sind wir noch fähig für grosse Veränderungen, für grosse politische Würfe? Sind solche in der heutigen Zeit überhaupt nötig, sinnvoll und umsetzbar?“

Den Wandel als Chance betrachten

Da es der Schweiz gut gehe, sei der Wunsch nach grossen Reformen nicht übermächtig. Doch das Land war und sei so erfolgreich, weil es stets kleine Schritte, aber meistens in die richtige Richtung, unternommen habe, führte er weiter aus. Der CVP-Grossrat be-

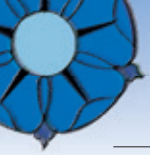


Melanie und Ralf Bucher genossen die Villmerger Gastfreundschaft und freuen sich auf baldigen Familienzuzuwachs.

fürwortet Veränderungen, solange sie konstant, mehrheitsfähig und nicht extrem sind. Dafür seien alle verantwortlich, in der Familie, im Dorf, im Verein, in der Region, im Kanton und bei Abstimmungen. So könne der Wandel gemeinsam als Chance genutzt werden, wie dies in den letzten Jahrzehnten geschehen sei und durch die Vorfahren in den letzten über 700 Jahren vorgelebt wurde. Abschliessend meinte der Grossrat, er sei überzeugt von den Werten der Schweiz, die er als bodenständig und weltoffen bezeichne und deshalb unheimlich stolz, ein Schweizer, Aargauer und Freiamter zu sein. Der Mühlauer zitierte zum Schluss noch einmal sein Vorbild Klaus Knecht mit den Worten: «Wir müssen nur wollen!»

Text und Bilder: tl





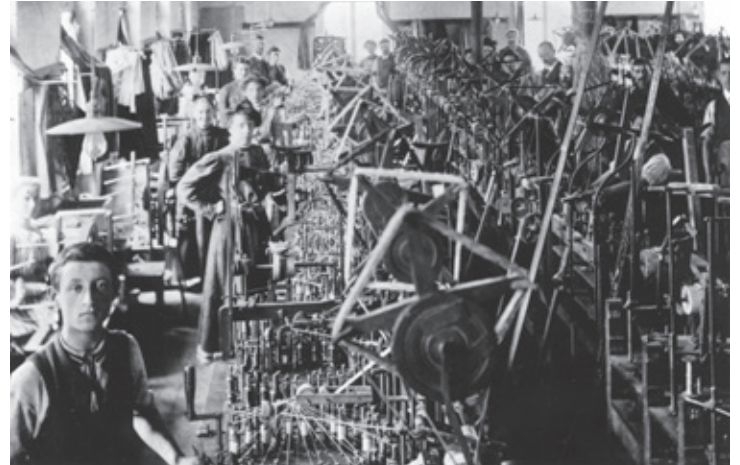
Serie: «Anno dazumal»

Wie die Industrie ins Dorf kam

In der Serie «Anno dazumal» blickt die «Villmerger Zeitung» zurück in die Vergangenheit. War es früher wirklich viel besser? Nach dem Thema «Armut» beleuchtet die Serie nun Villmergens «Industriepioniere».



Die Industrialisierung zeichnete deutliche Spuren in das Dorfbild.



Die Strohindustrie florierte und ermöglichte vielen Villmergern ein Auskommen.

Stroh prägt – wie im ganzen Freiamt – auch die Industriegeschichte Villmergens. Schon früh, nämlich im 17. und 18. Jahrhundert, entwickelte sich die Strohflechterei und Textilverarbeitung zu einem wichtigen Erwerbszweig, der das Auskommen grosser Teile der Bevölkerung garantierte. In den meisten Stuben wurden in Heimarbeit für Wohler Strohfabrikanten Hüte, kunstvolle Ziergeflechte und Bänder hergestellt. Die Unterhändler, die sogenannten «Fergger», waren die Verbindungsleute zwischen den Wohler Unternehmern und den Villmerger Heimarbeitern.

Einträgliches Geschäft mit Bleichen von Stroh

Die «Fergger» liessen im Auftrag der Strohbarone oder auf eigene Rechnung Geflechte herstellen

und verkauften sie dann an der «Strohbörse». Bezahlt wurde damals in Naturalien.

So handelte beispielsweise Krämer Stäger mit Lebensmitteln und war nebenbei auch noch «Fergger», der seine Mitarbeiter mit Lebensmitteln bezahlte. Seine Tochter Maria erwies sich als gewiefte Geschäftsfrau. Sie übernahm 1840 die väterliche «Ferggerei» und richtete – zum Erstaunen des ganzen Dorfes – eine eigene Manufaktur ein. Dort führte sie die Frauen in die Herstellung der Geflechte ein. Ihre Musterkollektion bot sie nicht nur der Wohler «Strohbörse» an, sondern auch auf Geschäftsreisen im In- und Ausland. 1853 gründete sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Josef Schnider und ihrem Bruder Johann Baptist Stäger die Firma «Schnider & Stäger». Die

Firma gedieh und ging 1883 an die Kinder Jean und Anna über. Inzwischen hatte das Unternehmen an der Bahnhofstrasse ein neues Fabrikgebäude mit modernem Maschinenpark errichtet. Aus der ehemaligen Strohflechterei wurde im Laufe der Jahre eine automatisierte Industrie. Die Firma besteht bis heute, sie ist allerdings nicht mehr in Familienbesitz. Ihre Tochterfirma, die Tressa AG, produziert heute noch Geflechtprodukte.

Strom für alle

Einträglich war auch das Bleichen von Stroh. Nur wenige Unternehmer verstanden sich auf diese Kunst. Am längsten überlebt hat die Firma Robert Stäger AG. 1890 nahmen gleich zwei neue Unternehmen den Betrieb auf. Die Stickerei J. Koch-Scherrer und die

Seidenbandfabrik Hans Stäger Söhne. Diese Betriebe konnten sich nicht lange halten.

Die Herstellung von Zigarettentuis für die Seetaler Tabakindustrie war ein weiteres Gewerbe, welches das Auskommen von bis zu zwölf Villmerger Fabrikanten sicherte.

Dass die Geflechtindustrie so rapide anwuchs, dazu trug die Fertigstellung der Wasserversorgung im Jahre 1895 und die Einrichtung eines elektrischen Leitungsnetzes bei. Auf die rasche Einführung von Strom drängten nicht nur die Strohfabrikanten, sondern auch die Wirte, die ihre Gaststuben und Zimmer elektrisch beleuchten wollten. Text: nw, Bilder: zg

Quelle:

«Villmergen – eine Ortsgeschichte» von Dominik Sauerländer.

Sommer-Wettbewerb

Welche Strasse ist das?

Wer kennt sich aus bei Villmergens Strassennamen? Die Redaktion hat sich die schönsten, lustigsten, kuriosesten Strassenbezeichnungen rausgesucht und diese in ein Bilderrätsel verpackt. Die Kombination der Bilder führt zur Lösung.

Senden Sie uns die richtige Antwort bis Montag, 11. August, an redaktion@v-medien.ch und gewinnen Sie zwei Tickets für das Kino Rex in Wohlen.

In der nächsten Ausgabe der Villmerger Zeitung finden Sie ein weiteres Bilderrätsel.



Wie einige Leser richtig festgestellt haben, liegt die Lösung der letzten Ausgabe, der Roggensteinweg, auf Dintiker Gemeindegebiet. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. Aus diesem Grund wird der Wettbewerb der Ausgabe vom 31. Juli nicht gewertet.



Voller Einsatz für den sportlichen Nachwuchs

Seit 16 Jahren vermittelt Tanja Schmid dem Nachwuchs die Grundlagen der Leichtathletik (LA Villmergen). Das gelingt ihr so gut, dass mittlerweile sogar Kinder aus Nachbarorten nach Villmergen ins Training kommen.

Die Mädchen und Buben der LA Villmergen stehen an regionalen und nationalen Wettbewerben regelmässig auf der Siegertreppe. Dafür sind Tanja Schmid und ihr achtköpfiges Leiterteam massgeblich verantwortlich.

Sie verstehen es, die jungen Athleten zu Höchstleistungen zu motivieren. Aber wie motiviert sich die Leiterin des Teams? Und das seit 16 Jahren? «Mich motivieren die Erfolge der Kinder immer wieder von Neuem», sagt sie.

Von der Mädchenriege zur Leichtathletik

Die Begeisterung für den Sport zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben der 38-Jährigen. Die Villmerger Mädchenriege war es, die aus dem Mädchen eine begeisterte Sportlerin formte. Es dauerte nicht lange, bis sie zum Nachbarverein Wohlen wechselte. Die besseren Trainingsmöglichkeiten und die Teilnahme an unterschiedlichen Wettkämpfen waren es, die sie zum Wechsel bewogen. In den Sprintdisziplinen und dem Weitsprung sicherte sie sich Medaillen. Eine Verletzung zwang sie zur Aufgabe. Beim Damenturnverein Villmergen fand sie eine sportliche Heimat. Mit 22 Jahren gründete sie gemeinsam mit Roger Keusch die LA Villmergen. «Ich war damals Leiterin der Mädchenriege und fand es schade, dass talentierte Kinder zum Nachbarverein abwanderten», erzählt sie. Dies

auch darum, weil die Jugendlichen später nicht zu ihrem Stammverein zurückkehren. Um den eigenen Nachwuchs bei der Stange zu halten, begannen Schmid und Keusch mit acht Kindern zu trainieren. «Bald wurden es mehr und heute zählen wir 65 Kinder», erzählt sie stolz.

«Die Kinder trainieren auf ein Ziel hin»

Seit 16 Jahren bietet sie nun gemeinsam mit ihrem Leiterteam Trainings an. Damit die Kinder ihrem Alter entsprechend gefördert werden können, teilt man sie in Unter-, Mittel- und Oberstufe auf. Die Kinder stammen aus allen sozialen Schichten und mittlerweile hat es sich auch in den Nachbardörfern herumgesprochen, dass in Villmergen ausgezeichnete Nachwuchsförderung betrieben wird. So gehören der LA Villmergen auch junge Sportler aus Fahrwangen, Bettwil, Waltenschwil und Sarmentorf an.

«Die Kinder sind motiviert und haben ein Ziel, auf das sie hin trainieren», erzählt sie. Dennoch sind sie manchmal unkonzentriert oder treiben Schabernack. Das lässt die Leiterin aber nicht durchgehen: «Manchmal muss ich auch streng sein», sagt sie.

Wichtig ist für das LA-Leiterteam, dass sie den Kindern mit dem Training eine gute Grundlage für die Zukunft legen. Dass die Jugendlichen später als junge Erwachsene dem Verein beitreten,



Eine Verletzung erschwert Tanja Schmid das Training. Dennoch kann sie den Sport nicht sein lassen: «Ich bin hart im Nehmen», sagt sie lachend.

das ist das Ziel aller Vorstandsmitglieder des Turnvereins.

Eine neue Weitsprunganlage

Dass sie kürzer treten könnte, dieser Gedanke beschäftigt die 38-Jährige immer wieder. Seit sie als Filialeleiterin im Blumengrosshandel tätig ist, spürt sie die Belastung noch mehr. Ihr Wecker klingelt morgens um 3 Uhr. Nach der Arbeit geht es dann oft direkt ins Training. Das gehe nicht spurlos an ihr vorbei. Zumal sie neben dem Training mit dem Nachwuchs auch einmal pro Woche die Damenriege trainiert und

beim Volleyball-Mix mitspielt. Für zusätzlich Arbeit sorgt die Administration, die sie im Alleingang für ihre Leichtathletik-Abteilung erledigt. Es versteht sich von selbst, dass sie die Kinder auch an die Wettkämpfe, welche an den Wochenenden stattfinden, begleitet.

«Ich habe schon viele Ferientage für den Verein geopfert», stellt die gelernte Floristin nachdenklich fest. Trotzdem denkt sie noch nicht ans Aufhören. Denn: «Ich möchte, dass die Weitsprunganlage ersetzt wird. Dafür setze ich mich ein», sagt sie mit einem Lachen.

Text und Bild: nw

TENNIS CLUB
VILLMERGEN

Bachstross-Cup Beizli

Spaghetteria am Bachstross-Cup

Samstag, 9.8. / Sonntag, 10.8.2014 ganzer Tag
Montag, 11.8. bis und mit Freitag, 15.8.2014 ab 17 Uhr

Besuchen Sie uns in unserer Spaghetteria und geniessen Sie einen Teller Spaghetti mit diversen Saucen, unsere Grilladen – oder einfach ein Glas Wein. Alles zu günstigen Preisen.

Ihr Bachstross-Cup Team
En Guete!

www.inegüxle.ch

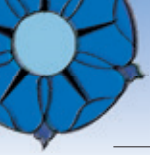
BETTEN KÜNG

5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42

Schützenstube
Villmergen

Planen Sie einen Familien- einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Schützengesellschaft
Villmergen



Alt und Jung auf dem Fussballplatz

Nach der Weltmeisterschaft üben die Amateurfussballer wieder ihren Sport aus. Vom 15. bis 17. August wird das Juniorenvorbereitungsturnier erstmals gemeinsam mit dem traditionellen Dorfturnier ausgetragen.

Im vergangenen Sommer führte der Fussballclub erstmals ein Vorbereitungsturnier für E- und D-Junioren durch. Mit vierzig Anmeldungen aus sieben Kantonen wurden die Organisatoren regelrecht überrannt.

Deshalb wird der Anlass auch dieses Jahr durchgeführt. «Wir haben allerdings das Konzept überarbeitet. Auf Wunsch vieler eingefleischter Fussballfans erwecken wir das Dorfturnier wieder zum Leben», erklärt Patrick Troxler vom Organisationskomitee. Am Wochenende vom 15. bis 17. August treffen sich auf der Badmatte tagsüber die Nachwuchsfussballer, während die Abende für die Plauschkicker aus dem Dorf reserviert sind.

Das Dorf auf den Fussballplatz locken

Im Gegensatz zum Grümpelturnier «Hatrick» wird das Dorftur-



Der Fussballclub freut sich auf ein Dorffest (v.l.): Bauchef Pasquale Carone, Eventmanager Rogerio Ferrao und Patrick Troxler, Verantwortlicher Spielbetrieb. Vom OK fehlten: Raffael und Fabian Hegglin, Sandro Vescio und Cornelia Schmid.

nier bewusst in kleinem Rahmen durchgeführt und wurde nicht öffentlich ausgeschrieben. «Wir haben die legendären Dorfmannschaften direkt angefragt und das gewünschte Dutzend im Nu zusammen gebracht», freut sich

Troxler. Altbekannte Namen wie «Meyers Chelleschwinger», «Neptun» und «Kajütehöckler» werden für den nostalgischen Touch sorgen.

Das Ziel der Organisatoren ist es, die Dorfbevölkerung wieder auf

den Fussballplatz zu locken. Das Fussballwochenende präsentiert sich folgendermassen: Freitag, 15. August, von 19 bis 22 Uhr Dorfturnier Gruppenspiele. Samstag, 16. August, von 8.45 bis 18.45 Uhr D-Junioren (Jahrgänge 2002 und 03), von 19.15 bis 22 Uhr Dorfturnier Rangierungsspiele. Sonntag, 17. August, von 9 bis 18.45 Uhr E-Junioren (Jahrgänge 2004 und 05).

Auch die Bierschwemme darf nicht fehlen

Hungrige Bäuche und durstige Kehlen werden im Festzelt mit feinen Speisen und Getränken verwöhnt. Auf die letzten Spiele des Dorfturniers folgt der Barbetrieb mit einer Bierschwemme. Weitere Informationen zum Turnier sowie alle Spielpläne findet man auf der Homepage www.turniere.fc-villmergen.ch

Text und Bild: zg

Prominenz zu Gast im Lager

Jungwacht und Blauring verreisten für zwei Wochen unter dem Motto «JuBla goes Hollywood» nach Obergesteln im Wallis. Mit von der Partie waren 31 Kinder, 26 Leiter und ein fünfköpfiges Küchenteam. Trotz Regen genoss die Schar ein abwechslungsreiches und spannendes Lager.



Spiel und Spass im Wallis: Jungwacht und Blauring verbrachten zwei erlebnisreiche Wochen in Obergesteln.

Bevor die Schar ins Wallis reiste, machte sie Halt in Luzern, wo man das «Filmfestival» besuchte

und auch Prominenz traf. Die Reise führte weiter nach Arth-Goldau, Schwyz, Brunnen, Flüe-

len und Erstfeld. In jeder dieser Ortschaften wurde eine Gruppe ausgesetzt und musste sich dort eine Bleibe für die Nacht suchen. Dies war nicht immer einfach. Doch alle Kinder fanden eine Übernachtungsmöglichkeit.

Von Villmergen nach Bollywood

Schliesslich führte der Weg nach Bollywood, wo man in verschiedene Tanzstile eingeführt wurde und Theaterstücke einstudierte. Am Gruppentag veranstaltete man gruppenweise sein eigenes Programm. Das Wetter meinte es nicht gut mit den Villmergern und eine geplante Wanderung fiel buchstäblich ins Wasser.

Während den Robinson-Tagen mussten die Kinder ohne fließendes Wasser und Strom auskommen. Gekocht wurde über dem

Feuer und die Nacht verbrachte man in Zelten oder Plachenunterständen. Nach diesen drei erlebnisreichen Tagen ging es wieder zurück ins Lagerhaus, wo sich alle aufs Duschen freuten.

Es folgte ein Stink- und Schminkttag und die Suche nach der Leiterschar, die in Narnia feststeckte. Die Kinder gaben alles. Am nächsten Morgen waren alle Leiter wieder anwesend. Am «Kehr-um-Tag» begann man den Tag mit einem Dessert. Darauf folgten das Abendprogramm und das Abendessen. Auch ein Theaterstück wurde aufgeführt, das man abends den prominenten Gästen präsentierte.

Viel zu früh hiess es leider Abschied nehmen vom schönen Lagerhaus in Obergesteln und man bestieg den Zug zurück in Richtung Freiamt.

Bilder und Text: zg



Tennis und Spaghetti

Mit der 15. Austragung des Bachstross-Cups feiert der Tennisclub ein Jubiläum. Während einer ganzen Woche werden spannende Partien und feines Essen geboten.

Morgen Samstag beginnt bereits zum 15. Mal der beliebte Bachstross-Cup, welcher vom Tennisclub auf seiner idyllischen Anlage durchgeführt wird. Das Turnier beginnt am Wochenende und endet mit den Finalspielen am Freitagabend, 15. August.

Bei Regen im Rigacker

Interessierte Besucher können spannende Tennisspiele verfolgen und sich in der Spaghetteria kuli-

narisch verwöhnen lassen. Der legendäre Spaghetti-Plausch und die zahlreichen Grillspezialitäten gehören ebenso zum Bachstross-Cup wie die feinen Desserts. Das Beizli ist am Wochenende ganztags, an den Werktagen ab 17 Uhr geöffnet.

Die Spiele finden ebenfalls zu diesen Zeiten statt. Bei Regen werden die Partien im Tennis- und Squashcenter Rigacker in Wohlen ausgetragen. *Text und Bild: zg*

Grillhock auf der Haselmatt

Der Natur- und Vogelschutzverein lud zum Grillhock auf die Haselmatt.



Beim Grillhock genoss man die wunderbare Aussicht von der Haselmatt.

Am Ende meinte es der Monat Juli doch noch gut mit dem Natur- und Vogelschutzverein: Über dreissig Personen verbrachten am 31. Juli einen wunderbaren Abend auf der Haselmatt, legten ihre Liebesspeisen auf den Grill und genossen gemeinsam die wunderbare Aussicht auf das

Bünztal und den Heitersberg. Bis es dunkelte, wurden spannende Mölki-Spiele ausgetragen. Dann war es auch Zeit für die ersten Frauenfütze und Raketen. Viele Teilnehmer blieben noch lange sitzen, denn am nächsten Tag musste ja niemand früh aufstehen. *Text und Bilder: zg*

Velofahrer gestreift

Am Dienstag zog sich ein 60-jähriger Velofahrer bei einem Unfall leichte Verletzungen zu.

Der Schweizer aus der Region meldete am frühen Dienstagmorgen einen Unfall auf der Unterzelgstrasse. Er sei von einem überholenden Auto touchiert worden, was zu einem Sturz führte. Ohne anzuhalten, sei das Auto (vermutlich ein älteres, rotes Fahrzeug mit Stufenheck) weiterge-

fahren. Die Kantonspolizei Aargau rückte zur Tatbestandsaufnahme auf. Der Velofahrer zog sich beim Sturz leichte Verletzungen zu. Sachdienliche Hinweise zum Unfallhergang und zum beteiligten Auto sind an die Mobile Einsatzpolizei in Schafisheim, 062 886 88 88 erbeten. *Text: zg*

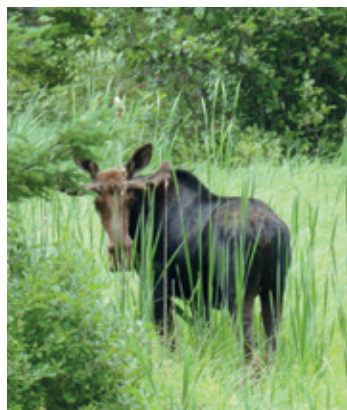
Ein Elch lässt grüssen

In dieser Ausgabe wurde die Redaktion mit Schnappschüssen aus Bali, Kanada und den Schweizer Bergen beliefert.

Jacqueline und Oliver Meyer verbrachten ihre Flitterwochen auf Bali und waren von der Transporteffizienz der Einheimischen beeindruckt. Michael Weber verbrachte den Nationalfeiertag auf der idyllisch gelegenen Leglerhütte-

te im Kanton Glarus auf 2273 Meter über Meer und konnte einen Regenbogen bestaunen. Familie Rey schliesslich wurde auf ihrer Kanada-Reise freundlich von einem Elch begrüsst.

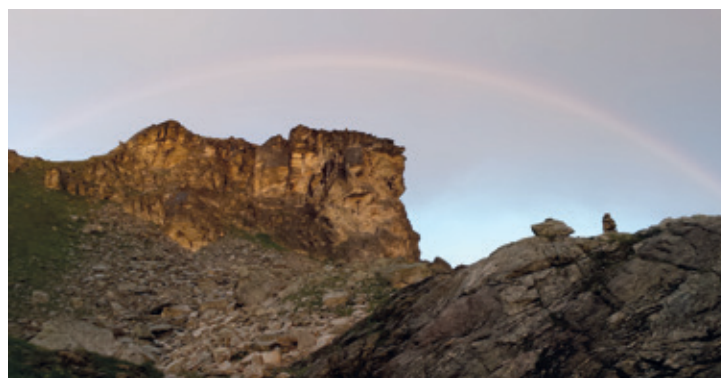
Text: red Bilder: zg



Trotz guter Tarnung entdeckte Familie Rey den Elch.



Wie man mit so viel Gepäck wohl fahren kann?



Der Regenbogen ob der Leglerhütte beeindruckte Michael Weber.



**WOHNEN AM
LÖWENPLATZ
VILLMERGEN**

**FÜR LÖWEN WIE DU UND ICH
meinloewenplatz.ch**

28 Minergie Mietwohnungen

Zentral, hell, modern
und komfortabel:

6 x 2 1/2-Zimmer à 70 m²
16 x 3 1/2-Zimmer à 85, 91, 100 m²
6 x 4 1/2-Zimmer à 106 m²

Hochwertige Bodenbeläge,
Küche mit Granitabdeckung,
Waschturm in der Wohnung,
Balkone mind. 20 m², Lift,
Bus, Bank, Post, Schule in
Gehdistanz.

Bezug ab Herbst 2014.

Information / Erstvermietung: Redinvest Immobilien AG, Telefon 041 725 01 00



Aus dem Gemeindefhaus

Neuer Betriebsbeamter

Der Gemeinderat wählte als neuen Betriebsbeamten der Gemeinde Villmergen Daniel Nyffenegger, geboren 1977, wohnhaft in Uerkheim, zurzeit Leiter des Regionalen Betriebsamtes Waltenschwil. Er wird die Stelle am 1. Februar 2015 und die Nachfolge von Gerold Brunner antreten. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung heissen den neuen, bestens ausgewiesenen Abteilungsleiter, bereits heute herzlich willkommen.

Personelles

In diesen Tagen sind folgende Personen in den Dienst der Gemeinde Villmergen eingetreten: Pascale Huber, Sarmentorf, als kaufmännische Sachbearbeiterin der Abteilung Steuern; Barbara Zobrist, Henschiken, als kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Gemeindewerken (vorübergehende Anstellung); Giuseppe Roselli, Wohlen, als Lernender Betriebsunterhaltsfachmann EFZ beim Bauamt. Weiter werden am 11. August Natalie Gülyan, Villmergen, auf der Gemeindeverwaltung ihre drei Jahre dauernde Ausbildung zur Kauffrau und Luca Elia, Büttikon, bei den Gemeindewerken seine vier Jahre dauernde Lehre zum Elektroinstallateur EFZ beginnen. Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal freuen sich, die zwei

neuen Angestellten und die Lernenden Natalie Gülyan, Elia Luca und Giuseppe Roselli herzlich zu begrüssen.

Inspektion Betriebsamt

Das kantonale Betriebsinspektorat hat vor geraumer Zeit das Betriebsamt Villmergen inspiziert. Gemäss dem vorliegenden Bericht wird bestätigt, dass die Sachbearbeitung korrekt erfolgt.

Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Sämtliche, anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni, gefassten Beschlüsse, welche dem fakultativen Referendum unterstanden, sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Robert Arcari, Seon, für einen Um- und Anbau, Langelenstrasse 19. / Josef Stocker und Astrid Seglias, Mosen, für die Umnutzung des Gastronomiebereichs in Wohnraum, Hembrunnstrasse 24. / Farb Immobilien AG, Villmergen, für den Abbruch der Gebäude Nummern 395, 462 sowie einen neu eingekiesten Platz Gartenweg 4.

Hinterlassenschaften des 1. August

So viel Freude der 1. August beschert, so viel Mühe bereitet er dem Personal des Bauamts, wenn die Feuerwerker ihre Hinterlassenschaften einfach liegen oder stehen lassen!



Viel Arbeit für die Mitarbeiter des Bauamtes brachte der Nationalfeiertag mit sich.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Samstag, 9. August, Papiersammlung

11 Uhr, **Mountain-Bike Tour** vom Veloclub Villmergen, Abfahrt Dorfplatz

9 bis 15. August, Bachstross-Cup mit Beizli vom Tennisclub Villmergen beim Tennisplatz

Sonntag, 10. August, Klettersteig Braunwald mit Stöckli Sport **Vollmondschwimmen** in der Badi

Montag, 11. August, 8.15 Uhr, Schulstart
8.30 Uhr, **Velo Tagestour der Pro Senectute**, Besammlung beim Güterschuppen SBB Wohlen
Ab 10.45 Uhr, **ABC-Kafi von S&E** im Singsaal Schulhaus Dorf

Dienstag, 12. August, 8.15 Uhr Kindergarten-Start 5-Jährige

Mittwoch, 13. August, Vereinsübung Samariterverein in der Badi

Donnerstag, 14. August, 11.30 Uhr, Senioren-Mittagstisch im Jägerstübli

Freitag, 15. August, Maria Himmelfahrt, von 19 bis 22 Uhr **Gruppenspiele Dorfturnier** Fussballclub

Samstag, 16. August, 9.30 Uhr, Rennvelotour Säuliamt, ungefähr 80 Kilometer vom Veloclub Villmergen, Abfahrt Dorfplatz
Ab 8.45 Uhr, **Fussballturnier D-Junioren**
Ab 19.15 Uhr, **Rangierungsspiele Dorfturnier** Fussballclub

Sonntag, 17. August, ab 9 Uhr, Fussballturnier E-Junioren

bis 30. August Osterspiel Muritheater

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



GEMEINDE
VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie und Dorfteil Hilfikon

Die nächste Papiersammlung findet statt am
Samstag, 9. August 2014

Zuständigkeit:
Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend:
Fussballclub, Näf Robert, 079 678 85 85

Ballygebiet westlich der SBB-Linie:
Fussballclub, Näf Robert, 079 678 85 85

Hilfikon: Sportverein, Mirjam Keusch, 079 817 17 64

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrrechtstandplatz bis **spätestens 8 Uhr** bereitzustellen.

Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 5. August 2014

Bau, Planung und Umwelt



Kath. Kirchgemeinde Villmergen
Wahlvorbereitungskommission

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2015/18; 1. Wahlgang vom 28. September 2014

• Gesamterneuerungswahl der Mitglieder der Kath. Kirchenpflege

Für die Gesamterneuerungswahl der Mitglieder der Kirchenpflege (acht Mitglieder) sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

- Keller Claudia, 1965, von Bischofszell TG, Eschenz TG und Villmergen AG, in Villmergen, Kornweg 14, bisher
- Giger Micha, 1985, von Niedergösgen SO in Villmergen, obere Talackerweg 3, bisher
- Hueber Ralph, 1969, von Zwingen BL in Villmergen, Rebmattweg 33, bisher
- Leutwyler Renata, 1966, von Lupfig AG und Buttwil AG in Villmergen, Güterstrasse 44 (Ballygebiet), bisher
- Drozdek Stjepan, 1951, von Zürich ZH in Villmergen, Oberzelgstrasse 2, neu
- Koch Milène, 1993, von Villmergen AG in Villmergen, Forellenweg 7, neu

• Erneuerungswahl für das Präsidium der Kath. Kirchenpflege

Für die Erneuerungswahl für das Präsidium der Kirchenpflege ist folgender Kandidat fristgerecht angemeldet worden:

- Hueber Ralph, 1969, von Zwingen BL in Villmergen, Rebmattweg 33, neu

• Erneuerungswahl der Vertreterinnen und Vertreter der Kath. Kirchgemeinde in der Synode (Synodale)

Für die Erneuerungswahl von 3 Vertreterinnen und Vertretern der Kath. Kirchgemeinde in der Synode (Synodale) sind folgende Kandidatinnen und Kandidaten fristgerecht angemeldet worden:

- Keller Claudia, 1965, von Bischofszell TG, Eschenz TG und Villmergen AG, in Villmergen, Kornweg 14, bisher
- Toggenburger Beat, 1960, von Marthalen ZH, in Villmergen, Bachstrasse 12, bisher
- Küng Margrith, 1941, von Aristau AG und Muri AG, in Villmergen, unterer Talackerweg 4, neu

Wählbar in die Kirchenpflege sind ausser den namentlich für das zu besetzende Amt angeführte Kandidatinnen und Kandidaten auch alle anderen Stimmberechtigten (Art. 3 OS) der Kirchgemeinde. Interessenten erhalten weitere Informationen inkl. Meldefrist unter kirchenpflege@pfarrei-villmergen.ch

5612 Villmergen, 2. August 2014
Die Wahlvorbereitungskommission

Gemeinsam essen

Am Donnerstag, 14. August, treffen sich die Senioren zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Jägerstübli. Beginn ist um 11.30 Uhr. Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Anna Koch, 056 621 08 43



Am 14. August treffen sich die Senioren zum gemeinsamen Mittagessen.

Text: zg

Tagestour nach Affoltern am Albis

Die Radsportgruppe der Pro Senectute Wohlen-Villmergen startet am Montag, 11. August, um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zur nächsten Tagestour. Die Strecke von ungefähr 63 Kilometer führt über Bremgarten und Unterlunkofen, wo man den obligaten Kaffee trinkt. Weiter führt der Weg über Jonen, Zwillikon und Affoltern.

Ein Klosterbesuch

Das Mittagessen findet in Mettmenstetten in einem Restaurant statt. Nach dem Essen weiterfahrt zum Kloster Frauental, wo man eine kurze Besichtigung macht. Anschliessend tritt man die Heimreise via Bremgarten und Wohlen an.

Auskunft über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung gibt zwischen 7 und 7.30 Uhr am Fahrtag der Leiter Hans Meier, Telefon 056 622 87 77. Text: zg



Die Radsportgruppe kann sich auf eine schöne Velotour freuen.

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe: 15. August

Redaktionsschluss: 12. August, 17 Uhr

Inserateschluss: 11. August

Leserbrief

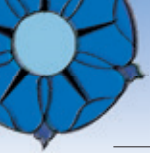
«Ein Fehler mit Folgen»

Replik auf die Polizeimeldung vom 18. Juli 2014

Dieser Bericht hat mich erstaunt und zugleich erzürnt! Wenn die Polizei auf einer schnurgeraden, übersichtlichen Strecke einen solch gravierenden Fahrfehler mit grossem Sachschaden (zu Lasten des Steuerzahlers) begeht, wird dies von der zuständigen Stelle auf banale Art mit «es war wohl ein Fahrfehler» kommentiert und erledigt. Wäre einer Zivilperson

oder gar einem Rentner ein solcher «Fahrfehler» passiert, würde dieser Unfall hochgespielt und dem Fahrer der Fahrausweis auf der Stelle zur weiteren Abklärung entzogen. Was heisst dies für den Normalbürger? Polizisten sind auch nur Menschen, aber scheinbar doch ganz andere.

Walter Pfister, Dintikon



Ein kleines Haus

Isabella Lehner zu Besuch im Garten der Redaktion der Villmerger Zeitung.



«Ein gemütliches, kleines Haus mit einem hübschen Gärtchen, das wäre mein Traum», schwärmt Isabella Lehner. Die sonst wunschlos glückliche 69-jährige ist in Fahrwangen aufgewachsen und bewohnt mit ihrem Ehemann ein grosses Haus mit einem weitläufigen Garten. Als ihre drei Kinder noch zu Hause lebten, war die Grösse des Hauses ideal. Heute jedoch wird ihr die Arbeit im und ums Haus manchmal einfach zu viel. Die gelernte Damenschneiderin verliess mit 18 Jahren ihren Wohnort Fahrwangen und

lebte über ein Jahr im sonnigen Tessin. Bei einem renommierten Designer bekam die sympathische Frau eine Anstellung als Schneiderin. Zudem präsentierte sie damals, als Modell für die solvente Kundschaft, Kleidungsstücke berühmter Modedesigner aus aller Welt. Im eigenen Schneideratelier wurden sodann die Kleider nachgeschneidert oder nach Wunsch der Kundschaft abgeändert. Nach dem spannenden Jahr im Tessin zog es sie zurück in ihre Heimat. Heute geniesst sie ihre Pension und ist dabei stets aktiv. Auf der faulen Haut zu liegen, ist ihr fremd. Ihr grosser Garten braucht Hege und Pflege. Zudem wollen die Mitbewohner, ihre drei Gänse, gut versorgt werden. Sobald auf dem Bauernhof ihrer ältesten Tochter die Rüeblierte ansteht, hilft die Hobbygärtnerin tatkräftig mit. *Text und Bild: sv*

«Weisch no?»

Äpfel für Minderbemittelte und ratlose Lehrerschaft. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

«Da waren wir vor acht Tagen schon»

Die Schule nimmt 1954 ihren Unterricht wieder auf. «Leider sind die Schulreisen noch fällig» steht in den «Freiämter Nachrichten» und weiter: «vielleicht erleben wir es, dass die Schulreisen später in bescheidenerem Rahmen durchgeführt werden.» Dies, weil Schulreisen für viele Kinder kein Neuland mehr seien. Vielmehr sei es so, dass man bei Bekanntgabe des Reisezieles zu hören bekomme: «Da waren wir vor acht Tagen schon mit dem Auto, das interessiert mich nicht mehr stark.» Dies beschneide des Lehrers Freude an der Schulreise sehr und deshalb sei anzunehmen, das es wohl bald eine Änderung geben.

Vor dem Ausflug in die Kirche

1934 macht der «Konsumverein» seine Mitglieder darauf aufmerksam, dass sie vor der geplanten Reise nach Basel den Gottesdienst besuchen. Dieser findet um 5.30 Uhr statt. «Es hat somit jeder genügend Zeit, seine Pflichten zu erfüllen», mahnt der Vorstand.

Um 7 Uhr in die Schule

Per Inserat informiert die Schule 1944, dass der Unterricht nach den Sommerferien wieder um 7 Uhr morgens beginnt. Per Inserat informiert die Gemeinde dass Minderbemittelte verbilligte Äpfel beziehen können. Als Minderbemittelt gilt unter anderem, wer alleine in einem Haushalt lebt.

20-jähriges Jubiläum



Am 8. August 1994 startete Heinz Meyer mit seiner Lehre als Sanitärinstallateur bei der Firma VEIL AG in Villmergen.

Seither sind 20 Jahre vergangen in denen sich Heinz bis zum Chefmonteur Sanitär mit eidg. Fachausweis weitergebildet hat. Für seine langjährige Treue und seinen unermüdlichen Einsatz möchten wir uns ganz herzlich bei Ihm bedanken.

Da wir Ihn als Mitarbeiter und Freund ausserordentlich schätzen, hoffen wir auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Für die Zukunft wünschen wir Ihm alles Gute.

Urs und Gaby Veil

Eröffnung des Schuljahres 2014/2015



Montag, 11. August 2014

Kindergarten

08.15 Uhr Schulbeginn für die 6-jährigen Kindergartenkinder im Kindergarten Bündten/in der reformierten Kirche

Unterstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die 2. Klässler und EK 2 im Klassenzimmer des Schulhauses Dorf. Der Unterricht endet an diesem Morgen gemäss Stundenplan.

10.10 Uhr Begrüssung der 1. Klässler und der EK1 in der Mehrzweckhalle Dorf. Der Unterricht dauert an diesem Vormittag bis 11.45 Uhr.

ab 10.45 Uhr ABC-Café (von S&E) für Eltern im Singsaal Schulhaus Dorf.

Mittelstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die 3. und 4. Klässler im Klassenzimmer Schulhaus Mühlematten
Schulbeginn für die 5. und 6. Klässler im Klassenzimmer Schulhaus Hof

Oberstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die Oberstufe in den Klassenzimmern im Schulhaus Hof

Dienstag, 12. August 2014

08.15 Uhr Schulbeginn für die 5-jährigen Kindergartenkinder im Kindergarten Bündten/in der reformierten Kirche

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerschaft einen guten Start ins neue Schuljahr!

Schulleitung Villmergen